

Zukunftsforum Heimerziehung | Initiative zur Weiterentwicklung der Heimerziehung

Das **Zukunftsforum Heimerziehung** ist eine durch das BMFSFJ unterstützte Initiative zur Weiterentwicklung der Heimerziehung, das durch die Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen – IGfH konzeptionell und organisatorisch ausgestaltet sowie moderiert werden soll. Im Rahmen des Zukunftsforum Heimerziehung können zentrale Entwicklungsbedarfe und Strukturmerkmale einer gelingenden Heimerziehung herausgearbeitet und öffentlich diskutiert werden. Hierzu werden Wissen, Einschätzungen und Positionen von Fachleuten und Adressat_innen, Praktiker_innen und Wissenschaftler_innen zusammengetragen und diskutiert sowie durch verschiedene Formate wie Expert_innengespräche, Hearing mit Adressat_innen und Fachpolitik, Beteiligungswerkstätten und Expertisen vertieft.

Ziel der Initiative ist es, unter Beteiligung einer möglichst breiten Basis unterschiedlicher Akteure zentrale Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Heimerziehung zu geben. Auf der anderen Seite ist es die Aufgabe des Zukunftsforums Heimerziehung, zentrale fachliche Fragestellungen zu bündeln und auszuwählen insbesondere hinsichtlich offener, bisher wenig systematisch erfasster Aspekte. Hier spielt auch die Arbeit mit Beteiligungsforen für Hilfe-Adressat_innen eine wichtige Rolle. Das Zukunftsforum Heimerziehung ist zunächst bis Ende 2020 angelegt und mündet in eine bundesweite Fachtagung sowie in einem zentralen Papier, in dem Empfehlungen und Forderungen an Fachpraxis, Wissenschaft und Politik gebündelt werden sollen.

Warum ein Zukunftsforum Heimerziehung?

Formen von Heimerziehung und andere betreute Wohnformen nach § 34 SGB VIII stellen im Leistungsspektrum der Hilfen zur Erziehung eine der intensivsten Interventionsformen in die Lebensverläufe junger Menschen und ihrer Familien dar. **Die damit einhergehende Verantwortung von Gesetzgeber, Gesellschaft und Fachpraxis bedarf einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit der Frage, was Heimerziehung gegenwärtig leistet und perspektivisch leisten möchte.** Zu beobachten ist allerdings, dass es eher konzeptionelle und fachliche Unsicherheiten zu diesen Fragen gibt sowie die Debatten um die Modernisierung und Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialraumorientierung, Entwicklung systemischer Ansätze, Beteiligung u.v.m) nur verhalten für den Bereich der Heimerziehung aufgenommen werden. Zudem steht die Heimerziehung unter besonderem Legitimationsdruck, der unter anderem durch ihre Geschichte und die hohen finanziellen Aufwendungen dieser Hilfeform zu erklären ist. Darüber hinaus lassen sich aktuell Spezialisierungen von Heimerziehung erkennen, die den Fokus stärker auf therapeutische und modularisierte Settings legen, als auf eine am Alltag und auf soziale Teilhabe der Kinder, Jugendlichen und Familien orientierte Hilfe. **Es braucht deshalb insbesondere für die Stärkung der Interessen, Rechte und Lebenslagen der Adressat_innen von Heimerziehung eine intensive Auseinandersetzung zu Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Heimerziehung.** Diese Notwendigkeit stellt sich nicht zuletzt auch durch übergreifende gesellschaftliche und sozialpolitische Entwicklungen wie zum Beispiel Mobilität, Wohnungslosigkeit, Digitalisierung oder Veränderungen im Bereich von Bildung, die besondere Herausforderungen für Heimerziehung bedeuten.

Das Zukunftsforum Heimerziehung soll als ein zeitlich begrenztes Format zielgerichtet und fundiert die wichtigsten Entwicklungsbedarfe im Feld der Heimerziehung sichtbar machen und somit auch über den Projektverlauf hinaus wichtige Impulse für einen kontinuierlichen Diskurs zur Weiterentwicklung der Heimerziehung geben. Das Zukunftsforum Heimerziehung soll zudem schon mittelfristig mit Blick auf die Besonderheiten des Feldes der Heimerziehung Hinweise für den aktuellen Reformprozess zur Weiterentwicklung eines inklusiven Kinder- und Jugendhilfegesetzes geben.

Wie gestaltet sich das Zukunftsforum Heimerziehung konkret?

Das Zukunftsforum Heimerziehung gliedert sich in drei Projektdimensionen und -phasen (siehe Abb.). Unter der stetigen Beteiligung von Expert_innen der Heimerziehung und Adressat_innen (junge Menschen) sollen in den drei Projektphasen und durch unterschiedliche Arbeits- und Diskussionsformate konkrete gesetzliche, fachliche und politische Empfehlungen für das Feld der Heimerziehung gegeben werden.

Dimensionen/Phasen des Projekts Zukunftsforum Heimerziehung



In der ersten Projektphase werden „**Anspruch und Wirklichkeit**“ der Heimerziehung beschrieben und relevante Probleme und offene Fragen gesammelt. Es geht hier um die explorative Sichtung von wichtigen Diskursen und Herausforderungen in Fachpraxis, Wissenschaft und Forschung sowie bei den Adressat_innen von Heimerziehung. Ziel ist es auch, „blinde Flecken“ in der Heimerziehung freizulegen, um die Diskussion für Zukunftsthemen zu öffnen. Als Fixpunkt in allen drei Projektphasen fungiert die bundesweit besetzte begleitende Arbeitsgruppe, durch die eine kontinuierliche und fachlich versierte

Arbeit im Projekt gewährleistet werden kann. In der zweiten Projektphase **„Vertiefung und Fokussierung“** werden die gesammelten Inhalte geordnet und vertieft. Je nach Verlauf der Diskussion werden zu ausgewählten Themenfeldern Beteiligungswerkstätten und Expert_innengespräche durchgeführt. Durch diese können einerseits besonders relevante Spannungsfelder in der Heimerziehung inhaltlich weiter vertieft werden, und andererseits gezielt wichtige weitere Akteure und insbesondere Adressat_innen der Heimerziehung an der Diskussion beteiligt werden. In der zweiten Projektphase entstehen zudem durch die Mitglieder der begleitenden Arbeitsgruppe erste Diskussions- und Positionspapiere, die auf der Projekthomepage veröffentlicht werden. In der dritten Projektphase **„Weiterentwicklung und Transfer“** geht es um die kommunikative Validierung der Diskussionsergebnisse in einer breiteren Fachöffentlichkeit. Hierzu wird ein öffentliches Hearing mit Adressat_innen, Expert_innen und politischen Vertreter_innen ausgerichtet. Mit der ständigen Arbeitsgruppe soll zum Ende des Projekts ein zentrales Empfehlungsschreiben für die Weiterentwicklung der Heimerziehung im Gesamtspektrum der Kinder- und Jugendhilfe verfasst und eine bundesweite Fachtagung ausgerichtet werden. Der gesamte Projektverlauf wird durch eine Steuerungsgruppe aus Fachleuten inhaltlich und konzeptionell begleitet.

Kontakt / Moderation des Zukunftsforums Heimerziehung

Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V. (IGfH)

Galvanistraße 30

60486 Frankfurt am Main

zukunftsforum-heimerziehung@igfh.de